

## 4 Dorf-Werkstätten

Die drei Dorf-Werkstätten in den einzelnen Dörfern Müschede, Niedereimer und Wennigloh im April und Mai 2026 stellen die Kernarbeit des Dorf-Coaching Prozesses dar. Das Ziel bestand darin, für jedes Dorf Zielvereinbarungen und Umsetzungsstrategien für die aktuell dringlichsten Herausforderungen für das jeweilige Dorfgemeinschaftsleben und die Vereinskultur zu erarbeiten.

Die drei Dorf-Werkstätten wurden sehr gut angenommen. Die größte Resonanz aus dem Dorf erzielte Niedereimer mit 45 Teilnehmer:innen. Aber auch in Müschede und Wennigloh waren 32 bzw. 25 Teilnehmer:innen zu verzeichnen. Herr Fröhlich von der Stabsstelle Nachhaltige Entwicklung führte in die Veranstaltungen ein, indem er alle Teilnehmer:innen im Namen des Bürgermeisters willkommen hieß und den Kontext der Veranstaltung erläuterte. Im Anschluss wurde das Ziel der Veranstaltung sowie der gesamte bisherige Dorf-Coaching-Prozess von der Auftaktveranstaltung über die Bestandserhebungen sowie die Online-Umfragen seitens des beauftragten Büros **STADTKINDER** vorgestellt. Die Ergebnisse der Online-Umfrage wurden besonders ausführlich erläutert, da sie neben der Auftaktveranstaltung und den Bestandserhebungen zentrale Grundlage für die inhaltliche Ausrichtung der Dorf-Werkstätten waren. Anhand der Ergebnisse wurden die drei dringlichsten Herausforderungen in Bezug auf das Dorfgemeinschaftsleben, das Ehrenamt und die Vereinskulturen in den Dörfern ermittelt und

präsentiert. Auf Nachfrage gab es in keinem Dorf Einwände gegen diese thematischen Ausrichtungen. Lediglich in Müschede wurde das Thema „Anpassung des Angebots“ auf Wunsch der Teilnehmer:innen um die Themen „Raumbedarfe“ und „Nachnutzung des Pfarrheims“ ergänzt. In Kleingruppen wurde im Folgenden über die einzelnen Themen diskutiert, Ideen zu notwendigen Maßnahmen gesammelt und Umsetzungsstrategien erarbeitet. Die Ergebnisse wurden am Ende der Veranstaltung von den Moderator:innen der Diskussionsrunden (Herr Fröhlich sowie Herr Knospe und Frau Rosenkranz von **STADTKINDER**) präsentiert. Auch das weitere Vorgehen wurde abschließend erläutert. Es wurde deutlich, dass es einen großen Bedarf nach weitergehender Unterstützung im Umsetzungsprozess gibt, der bei der weiteren Projektplanung berücksichtigt werden sollte. Nachfolgend werden die zentralen Ergebnisse der einzelnen Dorf-Werkstätten zusammengefasst. Die detaillierten Beiträge zu den einzelnen Diskussionsrunden sind den Tabellen zu entnehmen.





## Veranstaltungsablauf der Dorf-Werkstätten

**Zeit:** 23.04.26 / 27.04.26 / 05.05.26, jeweils 18:00 – 20:00 Uhr

**Ort:** jeweils in der örtlichen Schützenhalle

**Ziel:** Zielvereinbarungen und Umsetzungsstrategien für die dringlichsten Herausforderungen in den Dörfern

**Methodik:** World-Café

### Ablauf:

Zeit	Thema	Methode/ Zuständigkeit	Material
18.00 – 18.05	<b>Begrüßung</b>	Klaus Fröhlich (Stabsstelle Nachhaltige Entwicklung)	
18.05 – 18.10	Kurze Vorstellung des Büros	Vorstellung STADTKINDER	
18.10 – 18.30	<b>Präsentation zum bisherigen Dorf-Coaching Prozess</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auftaktveranstaltung</li> <li>• Bestandserhebung</li> <li>• Online-Umfrage               <ul style="list-style-type: none"> <li>➔ Überleitung zum World- Café: Was sind die dringlichsten Herausforderungen?</li> </ul> </li> </ul>	Vortrag STADTKINDER	Präsentation
18.30 – 19.15	<b>World Café</b> zu den 3 abgeleiteten dringlichsten Herausforderungen, z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anpassung des Angebots</li> <li>• Bedarf nach ehrenamtlicher Unterstützung</li> <li>• Bessere Informationslage über Angebote</li> </ul>	Diskussionsrunden, moderiert durch STADTKINDER mit Unterstützung von Herrn Fröhlich	Je Diskussionsrunde: 1 Stellwand + 1 Plakat mit Fragestellung, Karteikarten, Eddings und Stifte, Pinnnadeln/Klebeband
19.15-19.45	<b>Präsentation und Austausch</b> über die Ergebnisse des World-Cafés zu den 3 Themenbereichen	Vorstellungen durch Moderator:in des Themenbereichs ( <b>STADTKINDER</b> , Herr Fröhlich), Austausch im Plenum	3 Stellwände + 3 Plakate mit Ergebnissen zu Themenbereichen
19.45 – 19.55	Sicherung der konsensgetragenen <b>Ergebnisse und Aussicht zum weiteren dorfinernen Vorgehen</b>	STADTKINDER + Klaus Fröhlich	

## 4.1 Dorf-Werkstatt in Müschede

Die Diskussionsrunden in Müschede zu den Themen „Anpassung des Angebots/Raumbedarfe/Nachnutzung Pfarrheim“, „Bedarf nach ehrenamtlicher Unterstützung“ und „bessere Informationslage über vorhandene Angebote“ haben drei zentrale Projekte ergeben, die vom Dorf angestoßen wurden und zukünftig weiter bearbeitet werden sollen:

- digitaler Schaukasten zur besseren Informationsweitergabe
- Modernisierung des Neubürger:innen-Pakets
- Prozess zur Klärung der Fragen nach der zukünftigen Trägerschaft und Finanzierung des Pfarrheims

Es gibt bereits mehrere Initiativgruppen, die sich um diese Kernthemen kümmern und Unterstützung bzw. Beratung benötigen. In Bezug auf den digitalen Schaukasten ist eine Beratungsleistung zur Förderung über das LEADER Förderprogramm gefragt. Auch die weiteren Abstimmungen zur Auswahl eines geeigneten Ortes für den Aufbau eines solchen Angebotes stehen noch aus. Bezogen auf die Modernisierung des Neubürger-Pakets ist weitergehend zu klären, was die Modernisierung konkret umfasst (z. B. Bekanntmachung des „Neubürger-Stammtisches“ beim Schützenfest, Einladung in die Dorfkneipe „Schützenkrug“, Anpassungen an bestimmte Zielgruppen wie Rückkehrer:innen und Jugendliche). Für das Pfarrheim steht für die

Teilnehmenden der Werkstatt fest, dass es auch zukünftig eine Nachnutzung geben muss. Es verfügt über wichtige Raumkapazitäten, die nicht nur für diverse Angebote, u.a. die Betreuung der offenen Ganztagschule, sondern auch als Lagerräume zentrale Bedeutung haben. Es wird somit ein koordinierter Prozess zur Ausgestaltung der zukünftigen Trägerschaft und Finanzierung des Pfarrheims benötigt.

Darüber hinaus gibt es für jeden Themenbereich noch weitere Ideen, die in kleineren Projekten umgesetzt werden könnten. Hierzu zählen eine Umfrage zu den Wünschen der Jugendlichen an den vorhandenen Jugendraum (u.a. zur Betreuungsfrage) sowie weitere Vereinsangebote. Auch Senior:innen könnten zu ihren Wünschen und Bedarfen befragt werden.

Darüber hinaus wurden die Modernisierung der Vereinsregularien und der Abbau bürokratischer Hemmnisse bzw. bessere Unterstützungs- und Beratungsleistungen im Umgang mit diesen angestoßen. Auch eine breit gestreute und zielgruppengerechte Informationsstreuung über diverse Kanäle wurde thematisiert. Hierfür wären möglicherweise Anpassungsmaßnahmen der App sowie die Ausarbeitung eines regelmäßig erscheinenden Informationsschreibens mit allen Informationen zu den Vereinen, Terminen etc. sinnvoll. Letztlich wurde auch über die Möglichkeit der Überführung des Ortsringes in einen eigenständigen Verein diskutiert.





## Anpassung des Angebots / Raumbedarfe / Nachnutzung Pfarrheim

Für Kinder gibt es genug Angebote (Kindersport etc.) -> besonderer Bedarf nach geeigneten und altersgerechten Angeboten für Jugendliche

Es gibt zwar ein vielfältiges Vereinsangebot (auch für Jugendliche), diese Altersklasse hat aber besonderen Bedarf nach einem ungebundenen, frei nutzbaren Angebot zum „Abhängen“

→ offener Raum

→ parallel kann aber auch stärkere Bewerbung der vorhandenen Angebote sinnvoll sein

Es gibt den Jugendraum der Schützenbruderschaft, der aktuell aber nicht mehr angemessen ausgestattet ist (Kicker, Videospiele, Dartscheibe etc.) und eine Betreuung benötigt

→ Sozialarbeiter:in der Stadt Arnsberg wünschenswert (Eltern bei Jugendlichen vermutlich weniger gewünscht)

Fehlende Partys für Jugendliche im Dorf -> neues Angebot schaffen?

Bedarfe und Wünsche müssen konkret bei Jugendlichen abgefragt werden, u.a. welche Anpassung der vorhandenen Vereinsangebot gewünscht ist (Online-Umfrage?); parallel ist eine gezielte Abfrage der Bedarfe von Senior:innen sinnvoll, z. B. beim Seniorennachmittag

Aktive Ansprache der Jugendlichen nach ehrenamtlicher Unterstützung der Angebote

Pfarrheim könnte Raumbedarfe (u.a. barrierefreien Senior:innenraum, OGS!) grundsätzlich decken

→ Problem: fehlende Trägerschaft und Finanzierung der notwendigen Sanierungen (geplante Windkraft Einnahmen stehen voraussichtlich nicht mehr zur Verfügung)

Trägerschaft und Finanzierung des Pfarrheims sind zu klären -> Welche Organisationsform ist am geeignetsten?

→ Leitung und Koordination des Prozesses notwendig (Engagement ist da)

→ Unterstützung und Beratung durch Stadt gewünscht (keine Diskussionen mehr über das OB sondern das WIE)

Weitere Organisationsideen zum Pfarrheim:

- Gewerbeeinnahmen möglich und für laufende Kosten nutzbar -> reichen nicht
- Hausmeister der Schule steht für Unterhaltung nicht zur Verfügung -> muss organisiert werden

Öffentlichen Raum, wie Dorfmittelpunktplatz stärker nutzen?

→ Problem: Keine Lagerflächen, kein WC -> Lösungsidee: Backhaus?

Auch Lagerräume werden von vielen Vereinen benötigt

→ Pfarrheim hätte auch hierfür Kapazitäten

Messdieneraum ist kirchlich betrieben -> ggf. für weitere Angebote verfügbar? (zeitliche Kapazitäten vorhanden, da nicht ausgelastet)

Insgesamt auch Wunsch nach finanzieller Unterstützung der Dörfer durch Stadt Arnsberg -> Wahrnehmung: Fokus bisher auf Alt Arnsberg und Neheim



## Bedarf nach ehrenamtlicher Unterstützung

Die Vereinsarbeit erfolgt im Wesentlichen durch die Altbürger:innen

Neu Hinzugezogene engagieren sich eher weniger, hier gilt es anzusetzen

Der bereits bestehende Neubürger-Stammtisch des Schützenvereins (während Schützenfeste) muss besser bekannt gemacht werden. Wie kann dies geschehen?

Neubürger:innen sollten seitens des Bezirksausschusses angesprochen und in die Dorfkneipe „Schützenkrug“ eingeladen werden.

Das Neubürger-Paket könnte „modernisiert“ und an bestimmte Zielgruppen (Rückkehrer, Jugendliche) angepasst werden.

Jugendliche (und Kinder) nutzen Vereinsangebote, engagieren sich jedoch immer weniger für die Vereinsgemeinschaft.

Die Angebote werden von den Eltern teilweise als „Verwahrstelle“ genutzt, um Zeit zu generieren.

Zukünftig werden die Vereine vor dem Problem stehen, dass keine Aktiven für die Vereinsarbeit zur Verfügung stehen: die „Alten“ hören auf, „Junge“ finden sich nicht mehr.

Informationen sollten zielgruppengerecht mit den geeigneten Kanälen gestreut werden: in kostenfreien Zeitungen (SauerlandKurier), als gedruckte Information (z. B. dem bereits existierenden Kalender von Ortsring/SPD) und insbesondere auch über Soziale Medien (z. B. WhatsApp) für Jugendliche in ansprechender Form (ggf. mit „Gaming-Faktor“).

Bürokratische Hemmnisse verhindern häufig die Lust auf Ehrenamt. Hier wird Unterstützung durch Dritte (z. B. Sportbüro) erwünscht, um durch den „Verwaltungsdschungel“ zu gelangen.

Häufig veraltete Satzungen führen zu Problemen (z. B. bei der Festlegung der Einladungsform zu Sitzungen bzw. deren Durchführung). Hier werden Informationen zur Modernisierung von Vereinsregularien (Satzung, Aufgaben, Finanzen) gewünscht.





## Bessere Informationslage über vorhandene Angebote

Aktuell gibt es in Müschede mehrere Kanäle, in denen Informationen zum Vereinsleben gestreut werden:

- Whatsapp-Kanäle (unter anderen Schützen) / Dorf-App DorfFunk / Verteilung von Terminkalender als Wurfsendung

Es werden jedoch nicht alle Bürger:innen erreicht, vor allem ältere und jüngere

Dorf-App DorfFunk (StadtLand.Funk) nicht attraktiv genug

- App ist eingekauft, kaum bis keine Möglichkeit der Anpassung des Angebots
- Wird als Kleinanzeigen-Ersatz „missbraucht“ daher für viele uninteressant -> Idee: Funktion Suche/Biete durch Nutzer:innen ausschaltbar gestalten

Die SPD führt einen Kalender, der auf deren Homepage die Termine des Dorfes zeigt  
Gleichzeitig wird auch ein Flyer mit den Terminen 2mal im Jahr (über die SPD) verteilt.

**Kritik:** Kommt aber nicht bei jedem an

Ortsring: aktuell kein Verein, Verantwortlichkeit wechselt alle 2 Jahre

### Lösungsansätze

Idee: 3-gleisig fahren:

- App / Flyer / Display (digitaler Infokasten)

Digitales Schaubrett (Digital Signage Display), evtl. mehrere

Benötigt:

- Geld -> Förderung -> LEADER?
- Orte: Internet Anschluss erforderlich:
  - Leere Schaufenster nutzen / Bäckerei Franzes / Bei der Bank auf Dorfplatz (da Hotspot)
- Fernseher im Schützenkrug nutzen
- Mind. 2 Personen, federführend, die Content sammeln und aufbereiten -> Evtl. was für jüngere Generation? Wer kümmert sich um das Anwerben?

**Idee zum Ortsring:** eigenständigen Verein daraus machen

Idee: Flyer/ Infoblatt zu Angeboten von Vereinen etc. viertel-/ halbjährlich verteilen

Benötigt: mind. 2 Personen die sich kümmern, siehe hierzu auch Digitales Schaubrett

Idee: Wenn z.B. ein Verein etwas verteilt, andere Vereine / Institutionen fragen, ob man was mitverteilen soll -> Synergien

Benötigt: Kommunikation

Idee: Dorf App überarbeiten

Benötigt:

- Personen, die sich kümmern
  - Idee: Karina Tipp, Programmiererin -> Wer fragt sie an?

## 4.2 Dorf-Werkstatt in Niedereimer

Die Diskussionsrunden in Niedereimer zu den Themen „Anpassung des Angebots“, „Bessere Zusammenarbeit zwischen den Vereinen“ und „Bedarf nach ehrenamtlicher Unterstützung“ haben einen Kernpunkt zur Koordination und Organisation interner Prozesse ergeben: Der Vereinsring hat einen neu gewählten Vorstand, der aktuell einige Umstrukturierungen vornimmt und eine zentrale Koordinationsaufgabe im Dorf übernimmt. Es liegen somit viele Hoffnungen auf diesem Neustrukturierungsprozess, der jedoch nicht überfordert werden darf.

Eine Vielzahl an Einzelprojekten benötigt gegenwärtig Unterstützungs- und Beratungsleistungen. Zu den aktuellen Projekten zählen neben der Koordination von Terminen und Räumlichkeiten u.a. die konkrete Umsetzung der Nachnutzung des Stephanushaus. Ein Verein wurde hierzu bereits gegründet, eine Rückmeldung der Kirche steht jedoch noch aus. Auch die Details zur Ausgestaltung der zukünftigen Angebote, Raumnutzungspläne etc. sind entsprechend noch ungeklärt. Weitere Themen betreffen den Aufbau einer Ehrenamtskneipe sowie die

Entwicklung einer aktiven Willkommenskultur von Neubürger:innen. Ein Willkommenspaket ist denkbar, setzt aber detaillierte Informationen über die Neubürger:innen voraus. Hier stellt sich die Frage, wie die Informationen beschafft werden können. Bezogen auf die allgemeine Informationskultur im Dorf baut der Vereinsring die Internetseite gegenwärtig neu auf. Auch die Reaktivierung und Aktualisierung des Schaukastens sind anstehende Herausforderungen, um auch ältere Bevölkerungsteile gut informiert zu halten. Um die Vernetzung und Zusammenarbeit der Vereine zu stärken wäre die Bündelung von bisher separaten Terminen sowie gemeinsame Wanderungen denkbar.

Insgesamt ist für die Umsetzung einer Vielzahl der genannten Projekte die Bildung von Projektgruppen sinnvoll. Sie unterstützen und entlasten somit nicht nur den Vereinsring sondern können auch dazu beitragen, das Ehrenamt zu stärken und attraktiver zu gestalten. Zeitlich begrenzte Projektarbeiten sind eine niedrigschwellige Alternative zu langfristigen und stärker verbindlichen Ehrenämtern.





## Anpassung des Angebots

An Schule neue Angebote zur Verzahnung von Alt und Jung (z. B. „Senior:innen-Nachmittage“) schaffen

Gemeinsame Aktionen von Ortsgruppen + Vereinen

Bestehende Kooperationen ausbauen

Spielplätze modernisieren, mit dem Engagement aus dem Dorf (z. B. Sandtausch auf dem Spielplatz „Auf der Hude“)

Willkommenskultur für Neubürger:innen, z. B. mit gezielten Veranstaltungen, einer Broschüre etc.

Aufbau einer Ehrenamtskneipe, wie z. B. der stOLPERfalle ([www.stolper-falle.de](http://www.stolper-falle.de)) in Müschede-Olpe, dem „Dorftreff Deilinghausen“ (in Gaststätte Stenner)

Vereinsring (neuer Vorstand wurde gewählt), zur Abstimmung von Terminen und Aktionen, Weiterentwicklung einer Homepage

Nutzung des Stephanushaus; hier ist bereits eine Vereinsgründung erfolgt, eine Rückmeldung seitens der Kirche steht noch aus

Angebote für Kinder, wie z. B. mit dem „Freitagstreff“ in der Vergangenheit (im Stephanushaus), Überlegung von vier jungen Frauen (bis 21 Jahre) zu dessen Betreuung in Kooperationen und mit Anleitung durch Expert:innen, z. B. jeden 3. Samstag in Monat, hierzu wird eine Statistik zu den Kindern (Alter, Geschlecht) gewünscht

Bewerbung über Vereine z. B. zu Umfragen

Infoveranstaltung zum Thema „Versicherungsschutz“





## Bessere Zusammenarbeit zwischen den Vereinen

Zusammenarbeit vor dem Hintergrund des erwarteten Vereinssterbens besonders wichtig

Bessere Zusammenarbeit meint auch gegenseitige Unterstützung + „sich etwas gönnen“ (keine Konkurrenzgedanken)

Langfristig: wahrscheinlich Zusammenlegung von Vereinen (gegen Vereinssterben wegen Nachwuchsmangel)

Digitale Kommunikationskanäle erreichen nicht alle + überfordern z.T. wegen Vielzahl an Gruppen etc. -> analoger Austausch bevorzugt

### Informationsvermittlung

- Koordination von Räumen: zentraler Plan über Räume und Belegungen
- Bessere Terminabsprachen (keine Konkurrenzangebote)
- Zuständigkeit: Vereinsring koordiniert Termine (Vereinsring gerade im Umbruch → Umstrukturierungen und „Verbesserungen“ in Organisation)
- Dorf-App für Veröffentlichungen nutzen
- Internetseite neu im Aufbau und für Bündelung der Informationen zu Vereinen gedacht -> „Vereine müssen ihre Arbeit machen“ und Infos etc. liefern
- Informationen für Senior:innen (nicht digital): zentraler aktueller Aushang, z.B. im Schaukasten Sparkasse
- Zeitungsartikel als Information zur Reaktivierung/Aktualisierung des Schaukastens
- Instagram für Informationsvermittlung an junge Leute

### Integration von Neubürger:innen

- Gemeinsam Zugezogene willkommen heißen + informiere → Willkommenspaket? + Informationsveranstaltung
- Gutschein für Dorfführung?
- Wer ist „Neubürger:in“? Wie viele? → letztes Jahr?
- Wie kommen wir an Informationen zu Zugezogenen? (Austausch mit Müschede? Stadt Arnsberg?) -> Austausch zwischen Dörfern wichtig! (über Vereinsringe)
- Fehlender Zugang zu Migrant:innen/Ausländer:innen -> über Schule/KITA?  
→ Idee: „Streetfood-Festival“ mit Zuständigkeit bei Vereinsring und/oder Arbeitskreis aus Vereinen bilden
- Allgemein: Projektgruppe „Integration von Neubürger/innen“ bilden -> projektbezogene Koordinationsaufgabe an Engagierte abgeben

Besondere Zuständigkeit und Koordinationsaufgabe der Vereinsrings

→ Häufigere Treffen notwendig (zumindest in Phasen akuter Projekte)?

Getrennte Wanderungen der einzelnen Vereine zukünftig bündeln und gemeinsam gestalten -> Austausch zwischen Vereinen und Zusammenarbeit stärken

Generell: zu viele separate Termine der Vereine -> Bündelung



## Bedarf nach ehrenamtlicher Unterstützung

Aktuell fehlen Jugendliche/junge Erwachsene in den Vereinen und bei den ehrenamtlichen Tätigkeiten.

### Probleme:

- Wie erreiche ich Jugendliche?
- Fehlende Motivation bei den Jugendlichen: Frage: Warum gibt es hier kein Interesse?
- Gleichzeitig fühlen sich Jugendliche aber nicht beachtet und nicht ernst genommen

### Idee:

- Abfrage: Was könnt/wollt ihr leisten?
- Kanäle: z.B. Instagram
- Zeitlich begrenzte Angebote

Auch die Erreichbarkeit von Neubürger:innen wird als schwierig dargestellt?

### Fragestellung:

- Wie erfahre ich wer Neubürger:in ist?
- Idee: Stadt Arnsberg könnte Daten zur Verfügung stellen

Vereinsring hat neuen Vorstand, wird aber als noch nicht transparent genug angesehen

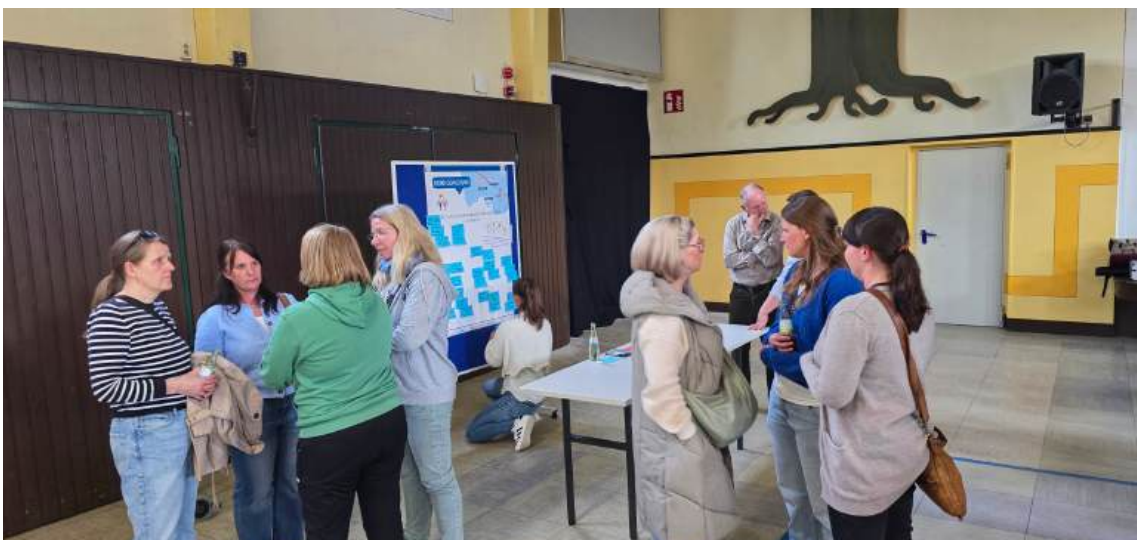
- es gibt eine WhatsApp Kanal sowie Internetpräsenz
  - diese müssen jedoch aktuell gehalten werden
  - Hier auch kurzfristige Hilfe-/Anfragen streuen

**Idee:** Vereinsbörse: "Netzwerktreffen aller Vereine" z. B. im Stephanushaus

Aktuell fehlt es noch an Absprache und Abstimmung

Analoge Formate nutzen

- Schaukästen müssen umziehen
  - Projektgruppe bilden: Grundstücke klären + Genehmigungsregel klären
  - Idee: digitaler Schaukasten
  - Zusätzlich: schwarzes Brett



## 4.3 Dorf-Werkstatt in Wennigloh

Die Diskussionsrunden in Wennigloh zu den Themen „Angebote für Kinder und Jugendliche“, „Sportangebote“ und „Bedarf nach ehrenamtlicher Unterstützung“ haben einen Kernpunkt ergeben: Der ortsansässige Sportverein befindet sich in der Neuaufstellung. Die damit verbundenen internen Umstrukturierungsmaßnahmen haben große Hoffnungen auf eine Ausweitung und Anpassung des Sportangebots geweckt. Dies deckt sich mit dem allgemeinen Bedarf nach einer Anpassung der Vereinsangebote im Dorf. Der Sportverein versteht sich in diesem Prozess als Koordinator mit einer Gesamtübersicht über diverse Projekte, benötigt aber klare Unterstützung bei der Umsetzung. Voraussetzung ist eine Umfrage zu den Bedarfen und Wünschen im Dorf, um Angebot und Nachfrage aufeinander abzustimmen. Es wurde betont, dass insbesondere Kinder im Grundschulalter auf den Sportverein angewiesen sind, um eine zentrale Anlaufstelle mit geeigneten Angeboten vorzufinden. Im Anschluss an die Umfrage werden Verantwortliche und Übungsleiter:innen für Einzelangebote benötigt. Kommunikationsmittel für die Organisation dieses Unterstützungsbedarfs kann die vorhandene Dorf-App sein. Sie sollte nach Auffassung vieler Teilnehmer:innen

der Dorf-Werkstatt generell stärker für die Vermittlung zwischen Angeboten und Nachfragen im Dorf genutzt werden. Für eine gewünschte Multifunktionsfläche soll darüber hinaus die Finanzierungsmöglichkeit über das LEADER Förderprogramm geklärt werden.

Über den Sportverein hinaus hat der vorhandene Jugendraum für Jugendliche eine zentrale Bedeutung. Seine vorhandenen Angebote und Ausstattungen sollten stärker beworben werden, um die Jugendlichen im Dorf zur Nutzung zu animieren. Der Jugendraum soll dabei aber selbstorganisiert bleiben. Die Betreuung ist dorffintern und nicht über eine externe Sozialarbeiter:in zu koordinieren. Für die Ermittlung der Wünsche und Bedarfe seitens der Jugendlichen wird eine Umfrage als geeignet betrachtet. Sie hat besondere Bedeutung, da aktuell Lücken in der Altersverteilung im Dorf ein großes Problem darstellen. Es gibt sehr geburtenschwache Jahrgänge unter den Kindern und Jugendlichen, was bei der Angebotsplanung berücksichtigt werden muss. Exakte Informationen zu der Altersverteilung wären daher sehr hilfreich und sollten ggf. bei der Stadt angefragt werden.





## Angebote für Kinder und Jugendliche

Tischtennis in Schützenhalle reaktivieren?

➔ Problem: Lagerflächen fehlen (Tischtennisplatte)

Viele Räumlichkeiten verfügbar: Schützenhalle (Miete), Pfarrheim, Kapelle

Problem: fehlendes Interesse

➔ Umfrage zu Wünschen/Vorstellungen der Kinder und Jugendlichen (z. B. auch zum Jugendraum)

### Jugendraum

- Status quo: Nutzung durch 18+ Jährige
- Bedarf nach Angeboten für Kinder/Jugendliche
- Jugendraum hat Kapazitäten und kann Angebote für 12- bis 17-Jährige machen (Kicker, Billiard, Filme, Switch vorhanden)
- Organisation der Betreuung?
  - o Elternbetreuung?
  - o Gruppe aus Dorf? (keine Eltern)
  - o Jugendarbeiter/in der der Stadt?
- ➔ Besser selbstorganisiert (aktuell und auch zukünftig), da „bekannte Vertrauenspersonen aus dem Dorf“
- Weitere Organisationsfragen (z. B. Schlüsselübergabe, Häufigkeit des Angebots (monatlich?))
- Weitere Veranstaltungen entsprechend ans Alter anpassen, wie z. B. Plätzchen backen für Kinder (wird bereits angeboten und gut angenommen)
- Zeitplanung: Mit Schulalltag vereinbar (ab 16 Uhr/Wochenende), feste Angebotstage?

### Was ist mit **Angeboten für 6- bis 12-Jährige?**

- Sportverein reaktivieren und Angebote für Kinder schaffen
- Multifunktionsfläche notwendig
- Pflege Bolzplatz?

Wenige Kinder für einzelne Jahrgänge bzw. Unterschiede in Jahrgängen machen Planung z.T. schwierig (Lücken)

- Informationen über Altersklassenverteilung für Bedarfsermittlung und altersgerechte Planung: Informationen durch Stadt?

Ergänzend: öffentliche Sport- und Bewegungsangebote, am besten multifunktional, da von wenigen Kindern/Jugendlichen vielfältig nutzbar

Aufenthaltsfläche explizit für Jugendliche erwünscht

### Kommunikation:

- Dorf-App für Bewerbung von Angeboten / Umfrage bei Jugendlichen (Link zu moodle) / Frage nach Betreuungsunterstützung nutzen
- Jeder/jede kann Beiträge in Dorf-App schreiben, so dass sich Angebote und Nachfragen (z.B. Musikunterricht) selbständig ergeben können
- Jemand müsste den Anfang machen?! -> Heute Abend im Nachgang zur Veranstaltung Verfassung eines Beitrags zum Jugendraum und seinen Angeboten
- WhatsApp wird stärker genutzt



## Bedarf nach ehrenamtlicher Unterstützung

Für eine Dorf-Broschüre sollen Ehrenamtliche gefunden und einbezogen werden („Onboarding“)

Hierzu soll ein Marketing erfolgen, um Interesse zu wecken und insbesondere auch Zugezogene für eine freiwillige Mitarbeit in Vereinen bzw. zu bestimmten Themen zu begeistern

Hierzu kann die vorhandene Dorf-App genutzt werden, wobei zu klären ist, wie diese weiter mit Leben gefüllt werden kann

Wichtig ist ein Ort für Vereinstreffen bzw. der Zugang zu vorhandenen Räumlichkeiten

Dabei könnte der (städtische) Jugendraum – organisiert durch den Schützenverein – auch für andere Nutzungen geöffnet werden

Bislang treffen sich im Jugendraum regelmäßig rd. 10 Personen. Ein Austausch erfolgt dabei über WhatsApp

Wichtig erscheint die Herstellung von Nachbarschaften

Der Dorf-Ring sollte neben Terminen auch Themen moderieren

Zu Themen wie „Mobilität“ oder „Nahversorgung“ könnte eine Umfrage erfolgen, um zu klären, wer hier mitmachen möchte und entsprechende Teams zu bilden

Dabei bedarf es der Unterstützung bei der Vernetzung dieser Themen

Eine Würdigung des Ehrenamtes (durch die Stadt) trägt dazu bei, ggf. mehr Menschen zu aktivieren

*Anm.: Es wurde kurz darüber diskutiert, ob eine Zusammenlegung von mehreren Vereinen mit unterschiedlichen Themen („1 Verein, mehrere Sektionen“) sinnvoll wäre, um z. B. die Vereins-Formalitäten zu bündeln. Da jedoch die unterschiedlichen Vereine in der Regel auch in übergeordneten Verbänden/Vereinen angeschlossen sind, wurde diese Überlegung nicht weiter verfolgt.*





## Sportangebote

Sportverein: Neuer Vorstand seit März 2026 aktiv

Sportverein befindet sich im Aufbau

Angebote aktuell:

- Laufgruppe
- Fahrradgruppe
- Gymnastik für Senioren (über KFD)

**Was fehlt?**

- Bolzplatz, Ersatzfläche
- Multifunktionsfeld für verschiedene Sportarten (über App verwaltet)
- (aktuell Mannschaftssport)
- Dart
- Wandergruppe
- Tanzgruppe
- Aerobic, Gymnastik

**Was wird benötigt?**

- ➔ Für Multifunktionsfeld: Geld → LEADER-Förderung?  
Täger / Verein
- ➔ Umfrage: Wer braucht / möchte welche Sportart? → Verantwortlicher/  
Möglichkeiten
- ➔ Dart: Räumlichkeiten + Verantwortliche → im Jugendraum? Alte Kirche?
- ➔ Wandergruppe: Verantwortliche
- ➔ Tanzgruppe: Übungsleiter
- ➔ Aerobic/Gymnastik: Verantwortliche → evtl. Neubürger? → Ansprache über KiGa?

**Leute mobilisieren: Aber wie?**

- ➔ Über WhatsApp Gruppe
- ➔ Dorf-App mehr einbringen
  - Mehr Redakteure (übergreifend) Aktuell gibt es zu wenige Personen, die Content für die bestehenden Kanäle liefern → über Ortsring anfragen
- ➔ Postwurf
- ➔ Neue Formate an Hilfe, ohne direkt ein Ehrenamt auszuüben

**Idee:**

- ➔ Sportverein als Koordinator  
Der Sportverein bzw. der Vorstand könnte als Koordinator die Ideen und benötigten Mittel anstoßen, ohne selber alles machen zu müssen, soll aber die Gesamtübersicht behalten.

